Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer

Eine Chance für die Region?

Imsum, 21. Januar 2019

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Niedersächsisches Wattenmeer
Biosphärenreservat im Programm Der Mensch und die Biosphäre seit 1993

Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer

- Eigenschaften zweier besonderer Landschaften
- Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer - Definition und Entwicklungsprozess
- Schritte zu einer Entwicklungszone

Wattenmeer

eine Landschaft von außergewöhnlichem universellem Wert

Ort aktuell ablaufender geologischer Prozesse
Ort erlebbarer ökologischer Prozesse
Brennpunkt der Artenvielfalt

Wattenmeer – Schutz und Anerkennung

Binnenland
– vom Menschen geprägt und genutzt

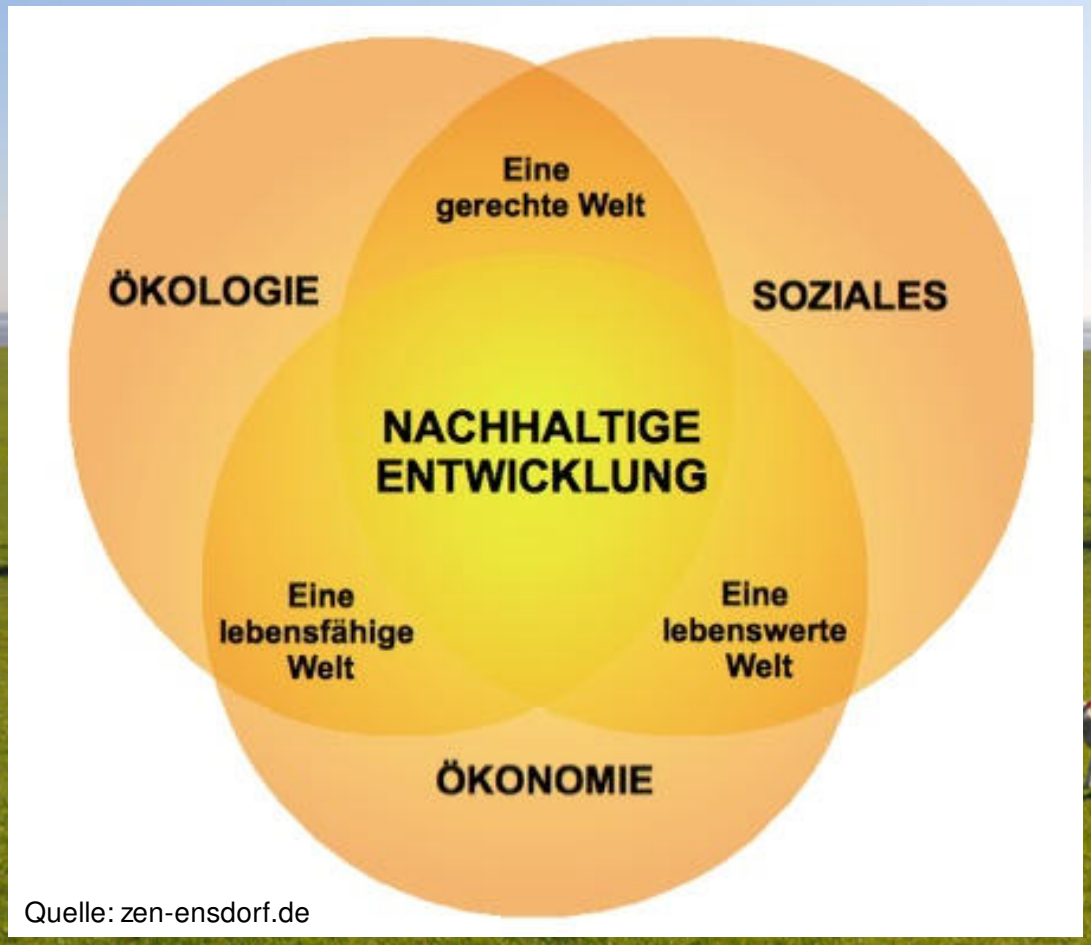
- **Kulturlandschaft aus Marsch, Geest, Moor**
- **Außergewöhnliche Siedlungsgeschichte**
- **Eigene Baukultur**
- **Heimat und Reiseziel**

Kulturlandschaft von Weltrang

Bedeutung in internationaler Vergleichsstudie (Lancewad-Studie, Essex-Bericht) belegt!

Anerkennung fehlt.

Nachhaltige Regionalentwicklung



Quelle: zen-ensdorf.de

Ziel: Die Stärken und Potentiale von Natur- und Kulturlandschaft verbinden, gemeinsam ausgestalten und dadurch Anerkennung schaffen.

Biosphärenreservat, Weltnaturerbe und Nationalpark zusammen denken, präsentieren und nutzen!

Instrument: Entwicklungszone des Biosphärenreservats

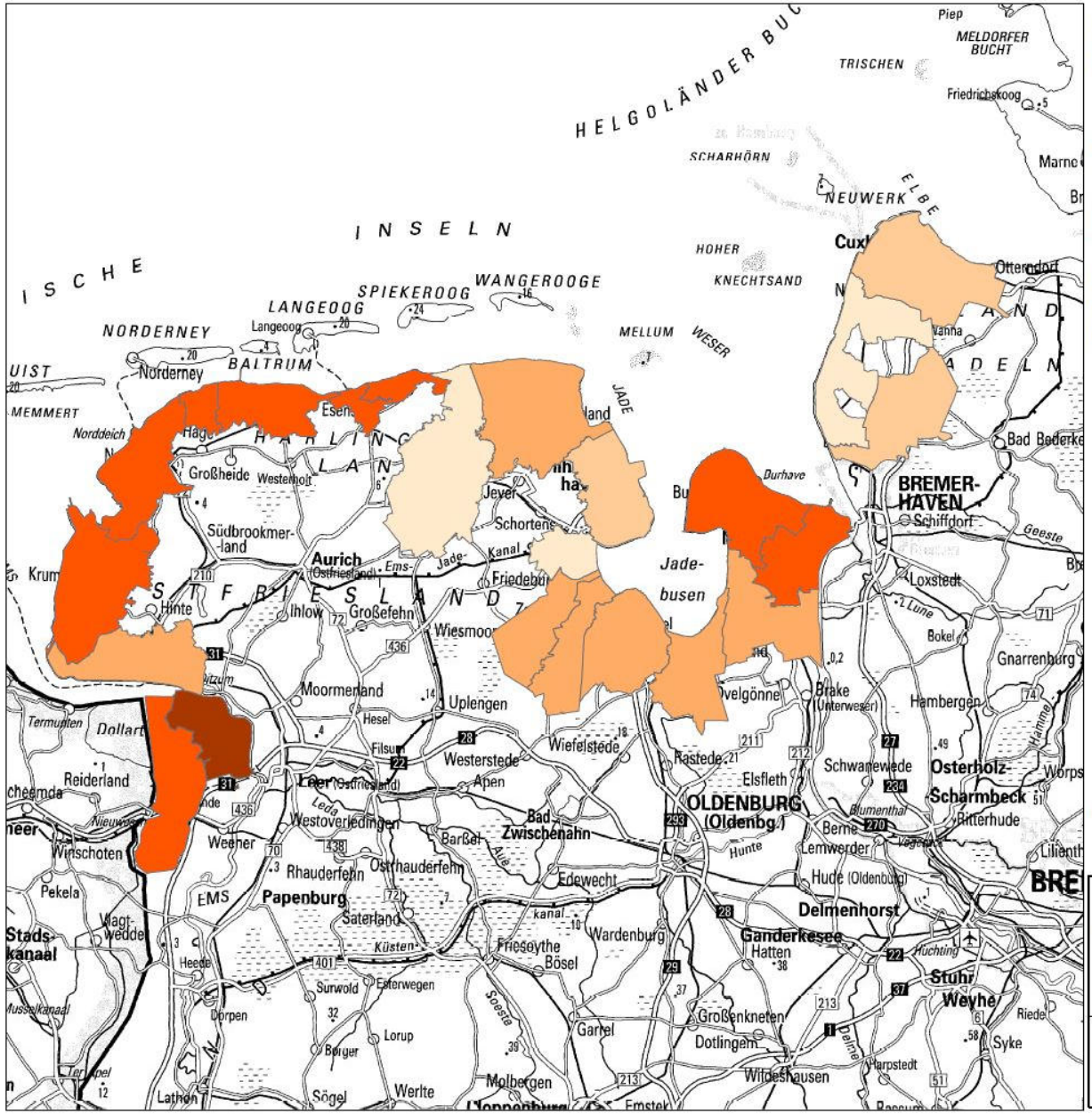
Was ist ein UNESCO-Biosphärenreservat?

Auszeichnung für eine Region, die die UNESCO im Rahmen ihres Programmes ‚Man and Biosphere' vergibt.

An besondere Kultur- und Naturlandschaften, die das Potential haben,
‚Modellregionen für Nachhaltige Entwicklung' zu werden,
die die Erfüllung der Agenda 2030 der UN unterstützen (Erreichen der SDGs)

Erfüllt die drei Funktionen: Schutzfunktion, Entwicklungsfunktion und Bildung und Forschung

Kein Biosphärenreservat nach
§ 25 Bundes-Naturschutz-Gesetz!!



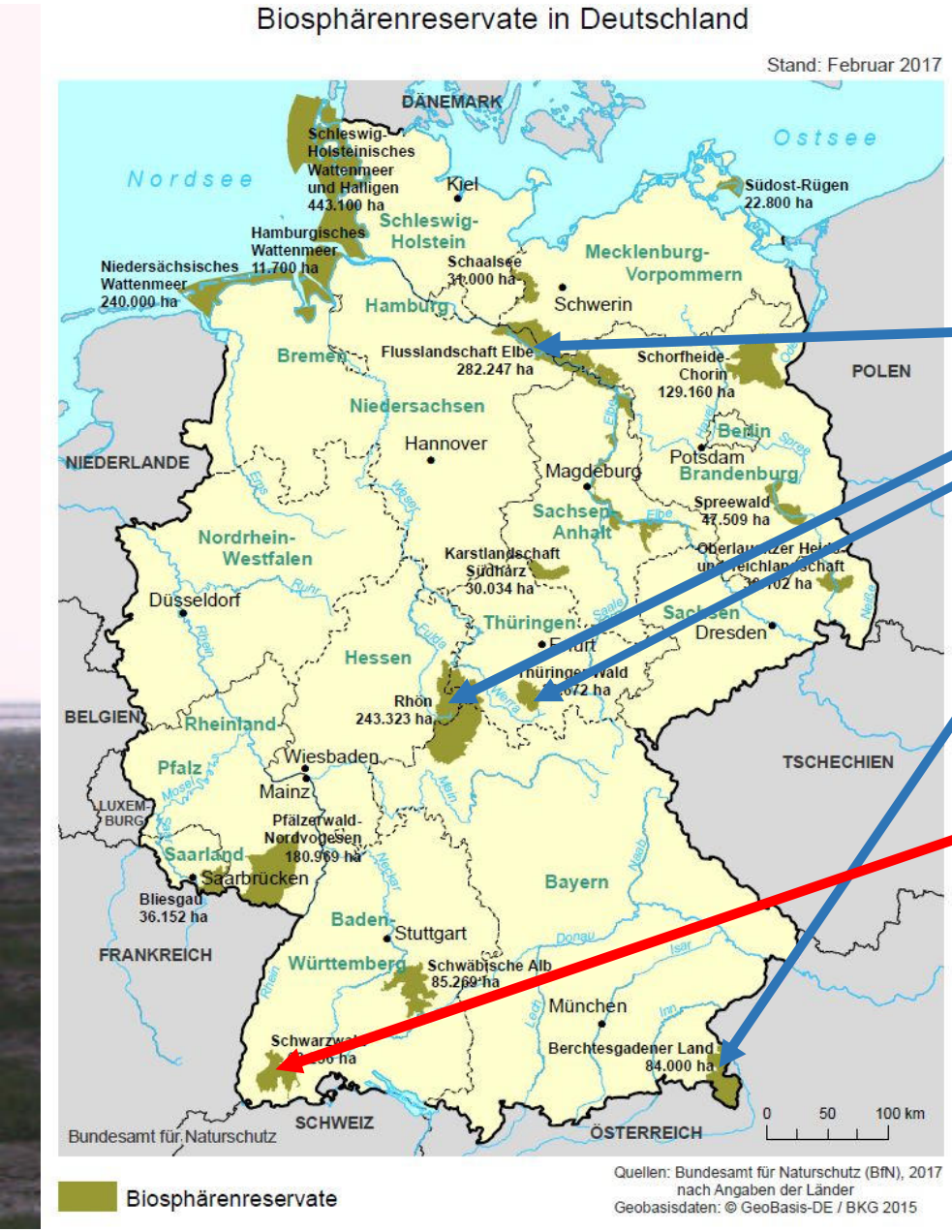
Schutzgebiete in Küstengemeinden

Anteil der Gemeindefläche in %

- 0 - 5 %
- >5 - 10 %
- > 10 - 25 %
- > 25 - 50 %
- > 50 %

Darstellung auf Grundlage der DTK1000 LGLN Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen	N	Maßstab: 1 : 500.000
Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer	Datum: 29.08.2017	Bearbeiter: Schubert

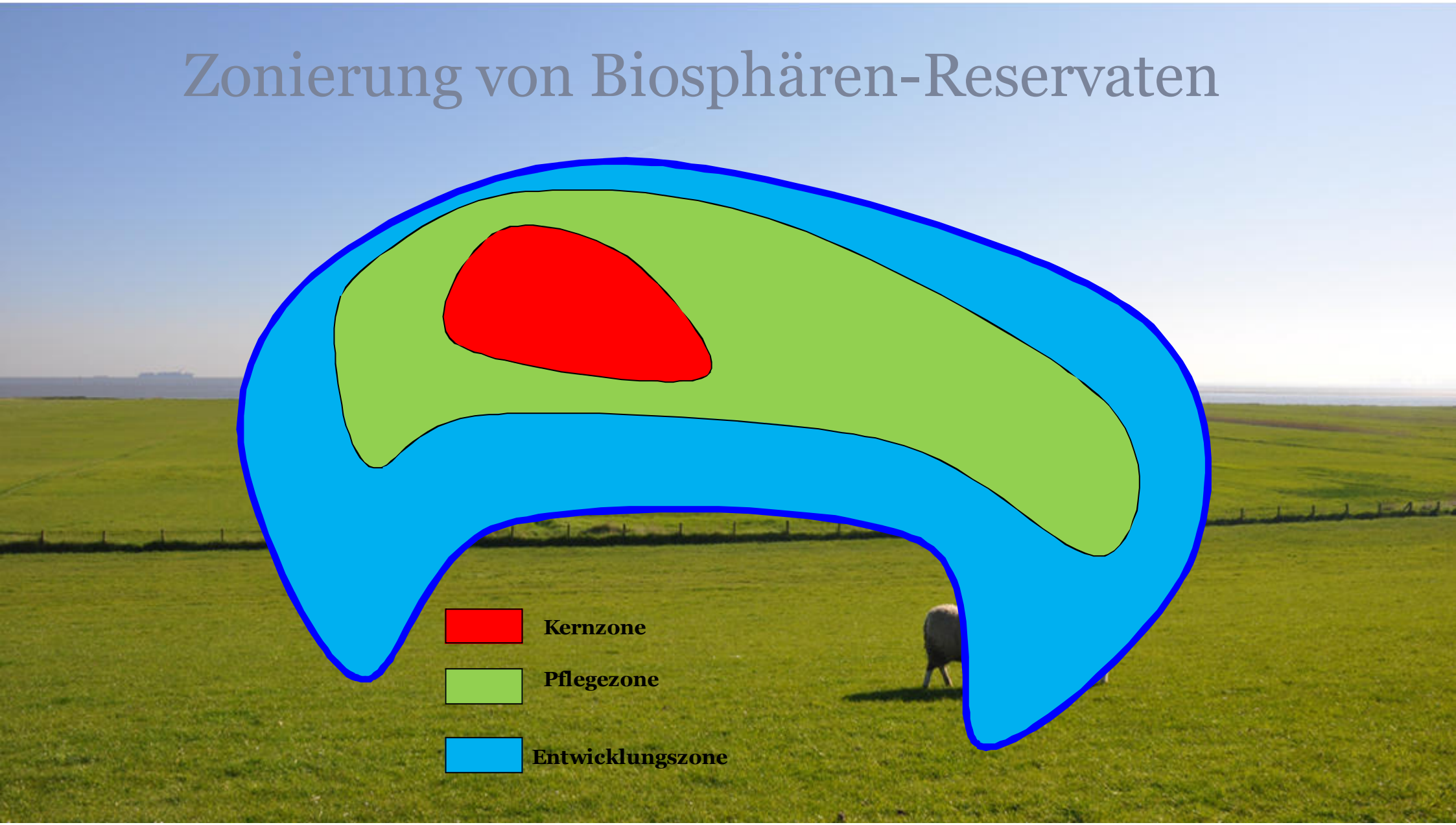
1 KEINE ARMUT
2 KEINE HUNGERSNOT
3 GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG
4 HOCHWERTIGE BILDUNG
5 GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN
Wir haben keinen Plan(eten) B
7 ERNEUERBARE ENERGIE
12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM
13 MAßNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER DEM WASSER
15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT
17 PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN
THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development



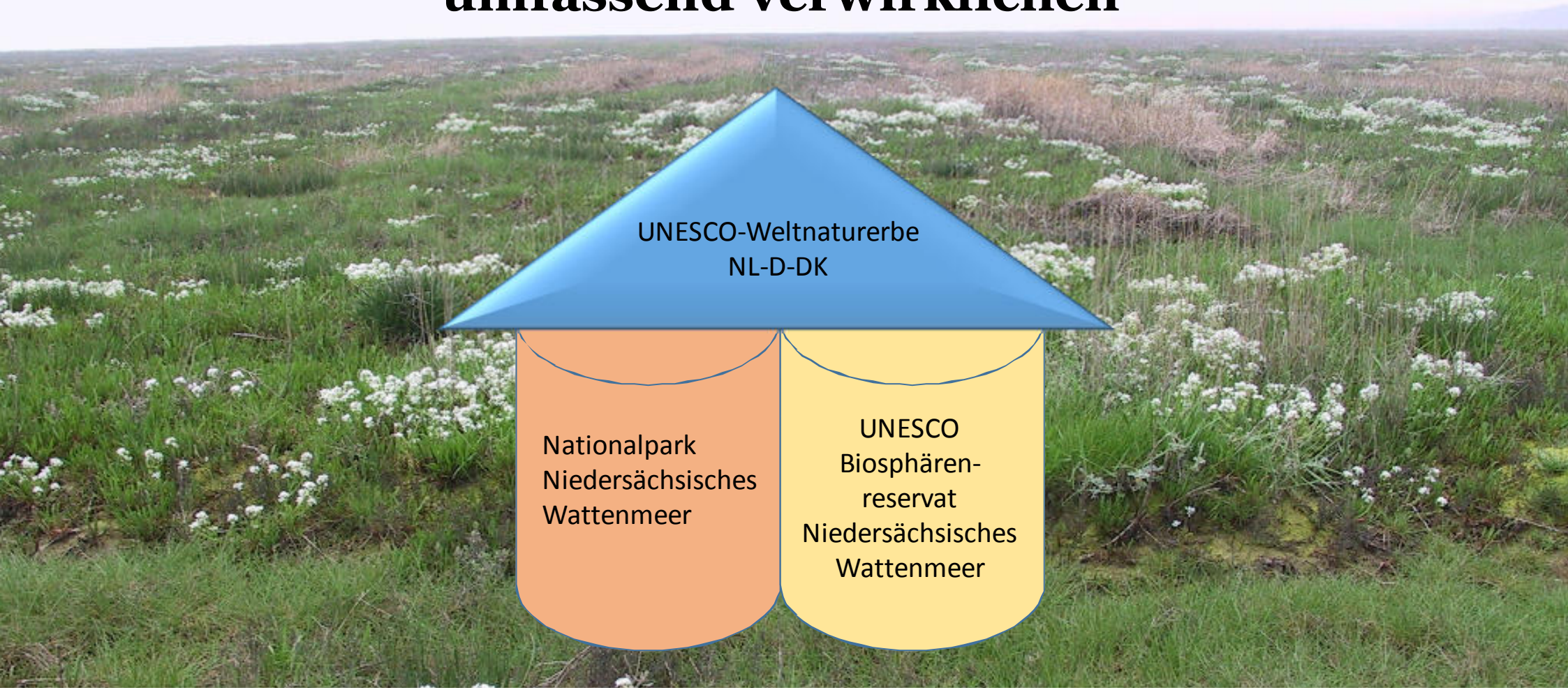
In den letzten Jahren vergrößert

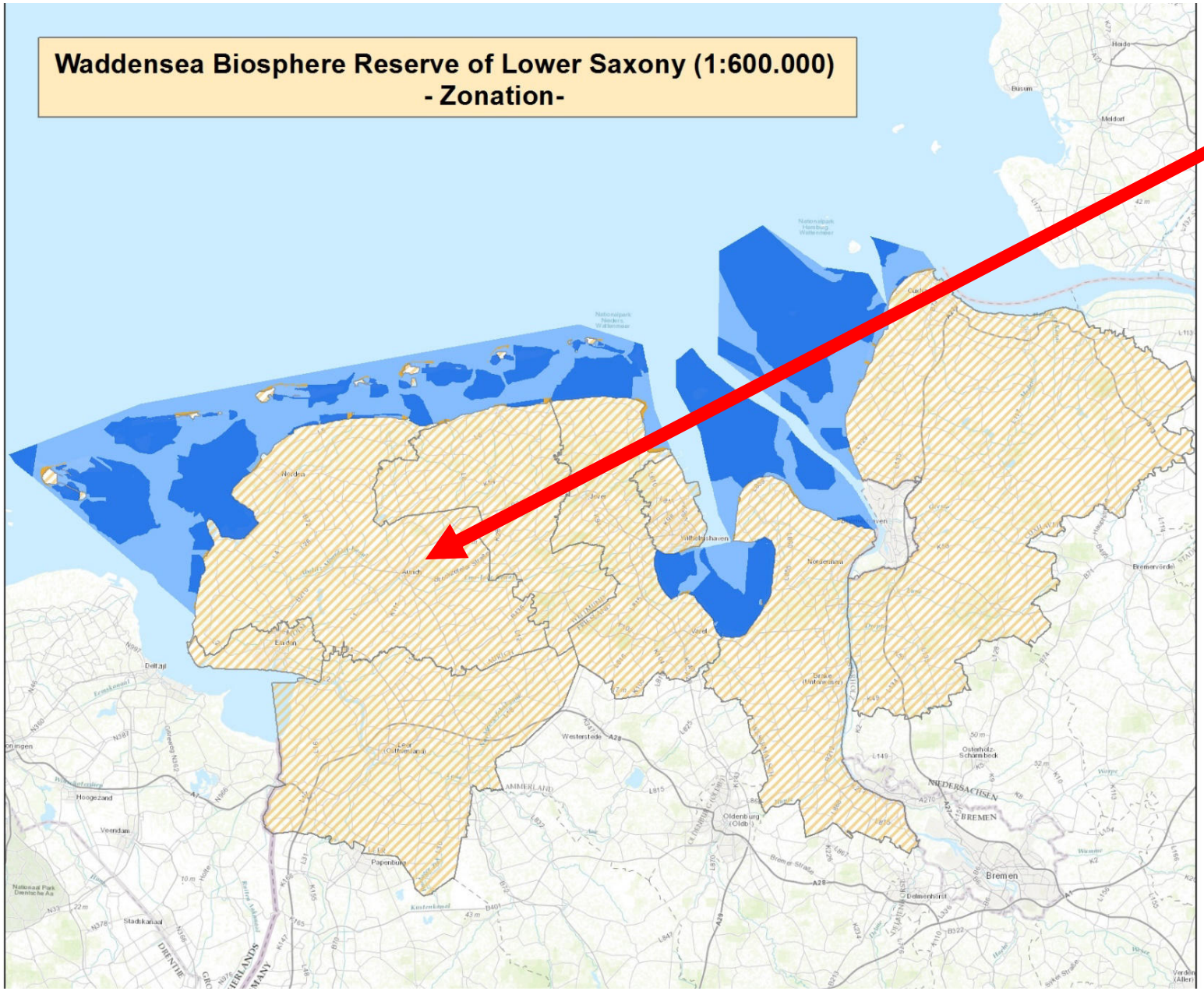
Neugründung

Zonierung von Biosphären-Reservaten



Anerkennung, Schutz und Entwicklung für die Wattenmeer-Region – umfassend verwirklichen





Schritt 1

Projekte in der funktionalen Entwicklungszone

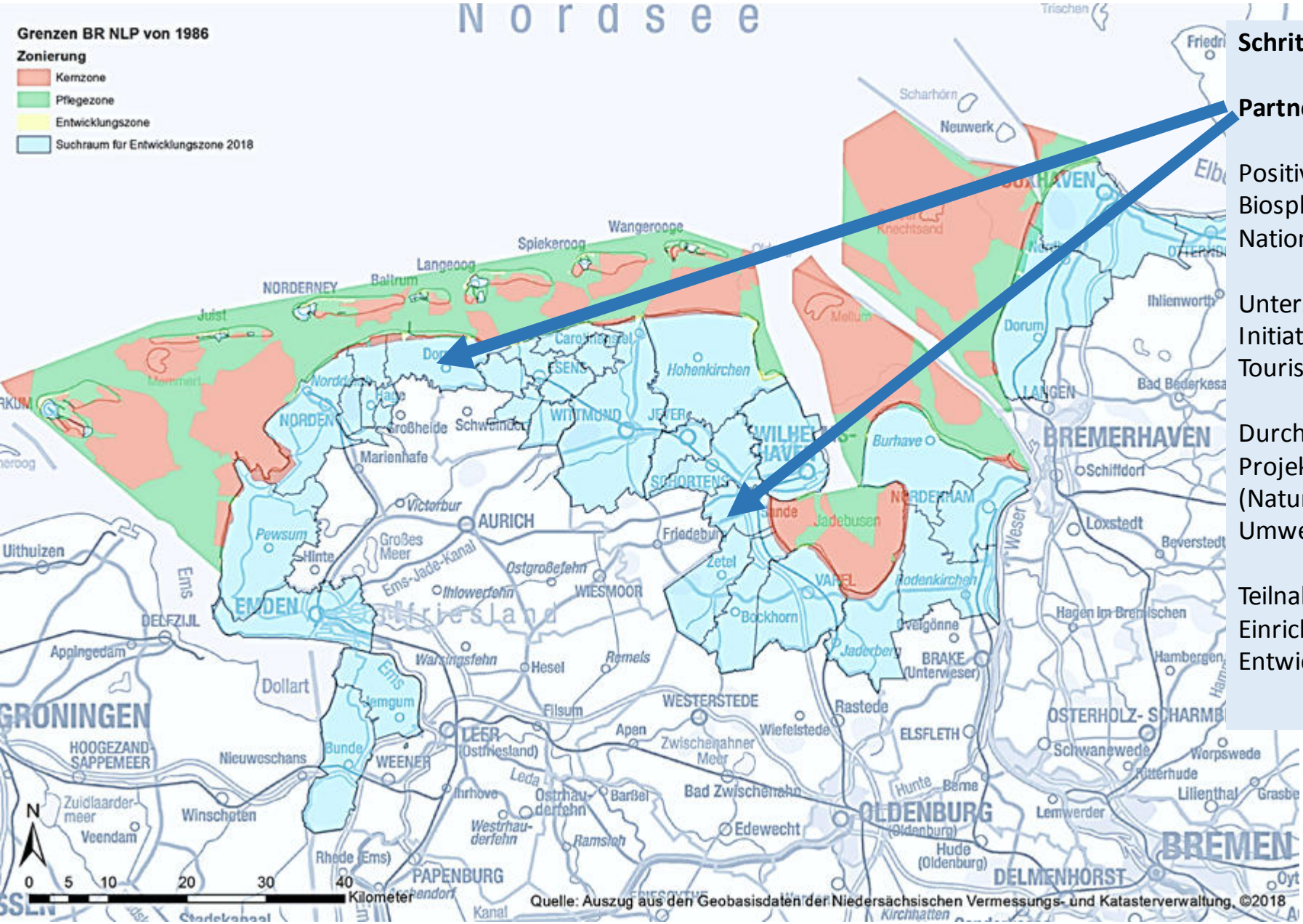
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Aufbau eines Junior Ranger-Programms und eines BNE-Netzwerks

Partner-Initiative: Aufbau von Partnerschaften in den Sektoren Tourismusorganisationen, Restaurants, Beherbergung und Bildung

Regionale nachhaltige Produkte: Auszeichnung von „Wattenmeerprodukten“ (landwirtschaftliche Produkte)

Nachhaltige Tourismus-Strategie Welterbe (PROWAD, Watten-Agenda)

Forschung: SSP, COMTESS



Schritt 2

Partner-Gemeinden

Positives Bekenntnis zu Biosphärenreservat und Nationalpark

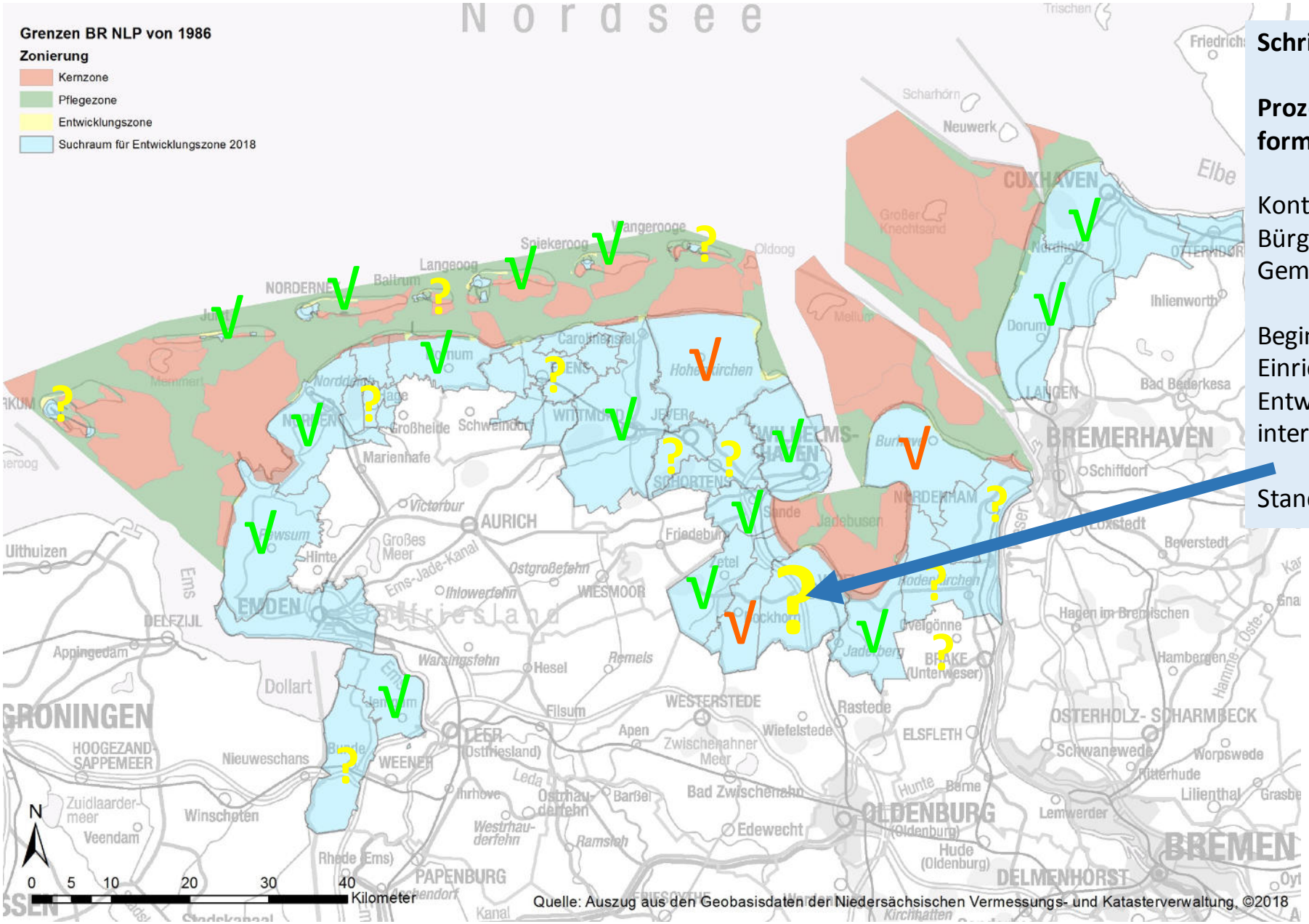
Unterstützung für Partner-Initiative und Nachhaltige Tourismus-Strategie

Durchführung gemeinsamer Projekte und Arbeitsprogramme (Natur- Tourismus, Umweltbildung)

Teilnahme am Prozess zur Einrichtung einer formalen Entwicklungszone zugesagt

Partner-Gemeinde Sande:

- Salzwiesen-Pfad
- Klimapfad
- Attraktivierung der Gutsanlage Altmarienhausen unter dem Thema „Biosphäre“



Schritt 3

Prozess zur Einrichtung einer formalen Entwicklungszone

Kontakte und Diskussionen mit Bürgermeistern und Gemeinderäten

Beginn eines Prozesses zur Einrichtung einer formalen Entwicklungszone mit interessierten Gemeinden

Stand: 18.12.2018

Was passiert in der Entwicklungszone?

Wege in eine Nachhaltige Entwicklung sind Prozesse, für die es keine Vorschriften gibt. In kleinen Schritten zu großen Zielen.

Instrument Nachhaltiger Regionalentwicklung: Für freiwillige Aktionen werden gemeinsam Handlungsfelder und Ziele bestimmt.

Erprobung zukunftsfähiger Handlungsweisen. Zusammenführung vorhandener Nachhaltigkeitsinitiativen.

Weichen für ein gutes Leben künftiger Generationen stellen.

Keine Vorschriften. Alles kann, nichts muss!

Was passiert in der Entwicklungszone?

Ökonomie

- Beiträge zur Perspektiv-Entwicklung für Höfe (Beispiel Wurster Nordseeküste, Hof „Eide Icken“)
- Förderung eines nachhaltigen Tourismus (Zugvogeltage, Watten-Agenda)
- Förderung regionaler Produkte („Wattenmeer-Produkte“)

Was passiert in der Entwicklungszone?

Soziales

- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Junior Ranger, Biosphären-Schulen, Natur-Kindergärten), Verbindung Natur und Gesundheit
- Demografischem Wandel durch Image und Lebensqualität entgegenwirken
- Erhalt regionaler Kultur und historischer Bauweise

Was passiert in der Entwicklungszone?

Ökologie

- Förderung der Biodiversität in Kommunen (Gärten, Gewerbegebiete, Kommunale „Eh da“-Flächen, Kompensationsflächen)
- Kooperation mit Naturnutzern (Imker, Angler, Jäger)
- Förderung extensiver oder biologischer Landwirtschaft
- Vision „Oasen einer lauten Landschaft“ (Amphibien, Störche, Bodenbrüter, Insekten)

Chancen & Risiken

Chancen

Steigerung der Attraktivität

- Image (nach außen, Regionalwirtschaftliche Effekte)
- Identität (nach innen)

Projekte (Verbindungen, Förderung)

Bewusstsein (Verantwortung, Perspektiven)

Relevanz eines nachhaltigen Welterbetourismus

Regional-ökonomischer Effekt des Nationalpark-Tourismus
(nach Job et al. 2009 und 2013)

Stand 2006/07: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer
- 3 Millionen Tagesgäste (20 Millionen Übernachtungsgäste)
- davon **>11%** Nationalpark-Touristen
- aber 81% aller Touristen wollen auf Natur-Werte ausgerichtete Erholungsaktivitäten
- **Wertschöpfung** von 114 Mio. € durch echte Nationalpark-Touristen, entsprechend > **3.000 Vollzeitstellen am Arbeitsmarkt**

Stand 2013: Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
- davon **17,1%** Nationalpark-Touristen

→ Steigerung des Anteils an NLP-Touristen um 6 % (entspricht ca. 70 Mio € für NDS) oder 1.500 Arbeitsplätze seit der Anerkennung zum UNESCO-Weltnaturerbe

Chancen & Risiken

Risiken

- §25 BNatSchG-RR
- Mehr Naturschutz
- Baurecht
- ?

Konsultationsphase

Januar 2019 Beginn

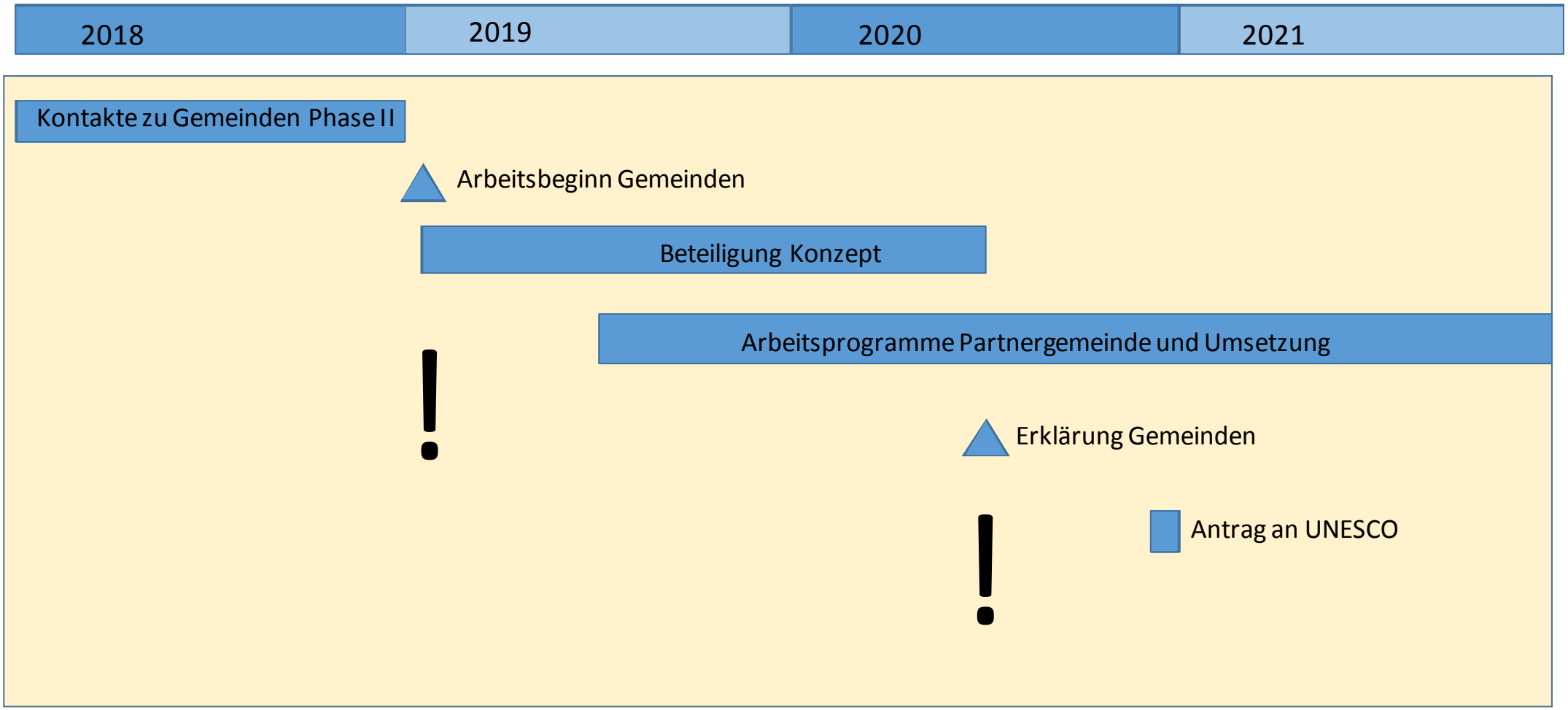
- Zusammentreffen von Kommunen und Interessensvertretern – partizipativer Prozess
- Gemeinsame Festlegung von Arbeitsstrukturen und Handlungsfeldern – Bezüge zu SDG
- Gemeinsame Erarbeitung von Leitbildern, Visionen, Handlungsoptionen und Projekten in Arbeitskreisen
- Zusammenführung der Ergebnisse zu einem Antragsentwurf
- Mitte 2020 Abstimmung in Gemeinden über Beitritt (Abwägung Chancen – Risiken)

Anfangen! Gemeinsam Dinge voran bringen: Projekte mit Partner(gemeinde)n

- Konzeption für Gutsanlage Altmarienhausen (Gemeinde Sande)
- Broschüre „Nachhaltigkeitsinitiativen in Friesland“ (RUZ Schortens)
- Beweidung Cuxhavener Küstenheiden (Landwirt, Stadt Cuxhaven, DBU, BIMA) – Perspektive Meer-Land-Korridor
- Hof ‚Eide Icken‘, Vorland u. Niederungsrind, Wurster Nordseeküste

Foto: G.-M. Heinze

Zeitplan Einrichtung einer Entwicklungszone



Biosphärenreservat „Wattenland“

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

Niedersächsisches Wattenmeer
Biosphärenreservat im Programm Der Mensch und die Biosphäre seit 1992

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer